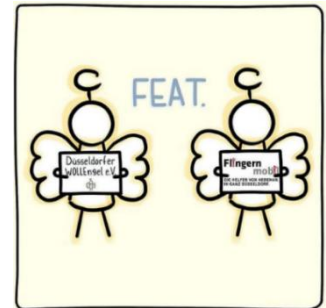


## Unser Jahresprojekt

In der letzten WOLLEngel Post haben wir Euch bereits berichtet, dass wir uns vorgenommen haben, ganzjährig für die Menschen auf der Straße etwas Gutes zu tun. Gerade in der letzten Weihnachtszeit ist uns aufgefallen, wie viele Menschen spendenbereit sind - aber was ist denn mit dem Rest des Jahres? Wir schlossen uns daher mit dem Streetwork-Café von flingern.mobil zusammen und hier seht Ihr das Ergebnis der Monate April, Mai und Juni.



### Der Plätzchen-April

Unsere 3. Monatsaktion stand unter dem Motto "Warum immer nur Weihnachten Kekse backen und verschenken?"



Also haben wir mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Töchter an einem Samstag im April die Keksausstecher ausgepackt und fleißig WOLLEngel-Frühlingskekse gebacken. Die Kekse wurden dann in kleine Tütchen verpackt und bei flingern.mobil abgegeben. Von hier konnten sie direkt an die Menschen mit dem Lebensmittelpunkt auf der Straße verteilt werden.



Ganz überraschend und ungeplant wurde die Aktion dann noch zusätzlich um eine Barspende in Höhe von 150 € ausgebaut. Unser Mitglied Nicole H. hatte sich nämlich entschieden, ihre „Fidya“ der Obdachlosenhilfe zukommen zu lassen. Die „Fidya“ ist die Sühnezahlung der Muslime für verpasste Fastentage im Ramadan (aus legitimen Gründen, wie z.B. Schwangerschaft, Stillen oder chronischer Krankheit).



Nicole hat sich mit ihrem Anliegen bei uns gemeldet, wir haben auf dem kurzen Weg flingern.mobil ins Boot geholt und SCHWUPS ... haben wir für den Spendenbetrag Süßigkeiten für das Streetwork-Café gekauft.

Vielen Dank dafür und wie schön, dass es auch hier keine Grenzen zwischen unseren Kulturen und uns Menschen gibt. Jeder hilft jedem und alle sind gleich 😊

### Der Basic-Mai

Noch immer sind uns die Hände wegen Corona gebunden – wir haben soooo tolle Ideen, können aber aufgrund der gesetzlichen Vorlagen kaum etwas umsetzen.

Also haben wir kurzfristig umdisponiert und haben eine Ladung Socken und Slips an flingern.mobil gespendet. Kaum zu glauben, aber auch das war nicht einfach, denn hier gab es Lieferschwierigkeiten. Also konnten wir die Sachen erst – zusammen mit der Juni-Aktion – abgeben.

### Der Juni – „Sommer im Rucksack“



Die tolle Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kennt bestimmt jeder! Wir haben uns nun etwas überlegt, was es unserer Kenntnis nach bisher noch gar nicht gibt: den „Sommer im Rucksack“ 😊



50 (!), von flingern.mobil gespendete Rucksäcke, haben wir mit vielen Dingen, die man im Sommer gebrauchen kann, gefüllt: Sonnencreme, Bandanas, Caps, einen Thermobecher (im Sommer für Kühles, im Winter für Warmes), eine Flasche Wasser, Hygieneartikel und Feuchttücher.

Wenn es wieder richtig heiß wird, fahren wir gemeinsam mit den Rädern raus und verteilen die Rucksäcke auf der Straße. Wir sind mächtig stolz auf dieses Projekt und halten Euch natürlich auf Socialmedia auf dem Laufenden !

## Hingehört...

Im Dezember war's...

Ich denke, er war so Mitte dreißig, schmal, vielleicht so groß wie ich. Wenn er gute Laune hatte, dann konnte man herzlich mit ihm lachen, er riss uns irgendwie immer auf seine Art mit. "Pusch, pusch", lachte er und zog sich stolz die Mütze mit Puschel auf. Der Schal, den er sich davor irgendwann ausgesucht hatte, war lilafarben und mit Glitzer. Wenn wir Eure Spenden im Lager sortierten, legten wir schon immer alles mit Bömmeln und Glitzer für ihn zur Seite. Irgendwie war er schon ein bisschen verrückt und durchgeknallt.

Er half uns beim Einräumen der Kisten in unser Auto, klappte uns die Tische zusammen. "Gutes Auto", sagt er anerkennend und prüfte unsere Stoßdämpfer.

Seit gut zehn Jahren lebte er in Deutschland, er ist nie richtig angekommen, sammelt Flaschen. Seit Corona geht gar nichts mehr. Jetzt hatte er die Chance zurückzugehen, nach Rumänien, wo seine Familie lebte.

Als wir uns verabschiedeten stand er plötzlich da und weinte. Wir sagten ihm: "... in Deutschland sagt man zum Abschied "man sieht sich immer zweimal im Leben". Ich hoffte es nicht... FÜR IHN! Schon nach zwei Wochen wurde die Redewendung wahr – irgendwas hatte mit seinem Ticket nicht geklappt, sagte er. Aber dann – ein neuer Versuch kurz vor Weihnachten. „Wir sehen uns in Bukarest und trinken Champagner!“, sagte er. Ja, das machen wir... und wir drückten ihn ganz doll.

Irgendwie fehlt er uns schon. Er gehörte bei den Verteilungen einfach dazu und war wahnsinnig hilfsbereit... und bei jeder Mütze mit Bommel sagen wir heute direkt „die „PuschPusch-Mütze“ wäre jetzt perfekt für ihn“...

## Unser Stolz – Unser Lager

Seit Mitte Mai haben wir nun unseren zusätzlichen Lagerraum in den Räumlichkeiten des [www.loewenherz-duesseldorf.de](http://www.loewenherz-duesseldorf.de) - yeahhhh !!!

In einer schweißtreibender Aktion haben wir an einem Tag alle Kisten und Kartons von der ersten Etage in den Keller getragen – Tanja wollte es UNBEDINGT fertig bekommen... und wer Tanja kennt, der weiß, wenn sie was will, dann will sie das 😊

Hmmmm... uns war natürlich direkt klar: Das reicht ja alles im Leben nicht! Unsere vorhandenen Kisten platzen ja jetzt schon aus allen Nähten!

Mal abgesehen davon, was im Laufe des Jahres noch so alles von Euch kommt. In welche Kisten soll denn das alles rein?

Also haben wir einmal click & collect in einem großen schwedischen Möbelhaus gebucht und eine Ladung Kisten gekauft: 6x die ganz große 130 Liter Box und 6x die 65 Liter Box. Dann sah es so aus:



Für den Moment – „ganz nett“... aber langfristig? Auf unserem Online-Stricktreffen erzählten wir einigen von Euch von unserer Umräum-Aktion. Im Anschluss geschah dann wieder etwas, was uns jedes Mal, wenn



es geschieht, echt baff macht. Eure wahnsinnige Hilfsbereitschaft für unseren Verein. Tanja bekam nämlich von unserem Mitglied Eveline D. eine WhatsApp „Wie viele Kisten braucht ihr noch? Ich tue Euch was dazu!“ Wahnsinn – vielen, vielen Dank noch einmal dafür!

Dank ihrer großzügigen Spende werden wir nun noch mal richtig schwedisch shoppen gehen. Für die nächsten Monate sind wir dann erst einmal gut gerüstet, um all Eure Spendenteile gut zu verstauen.

Ihr seht: wir haben also Platz ohne Ende – Ihr könnt uns gerne Eure gestrickten und gehäkelten Spendenteile schicken.



## Umfrage-Ergebnis

In einem der letzten WOLLEngel Newsletter haben wir Euch gefragt: Wie fühlt Ihr Euch, wenn Ihr auf Obdachlose trefft? Spendet Ihr Geld? Spondiert Ihr Kaffee oder ein Brötchen? Sprecht Ihr die Menschen an oder schaut Ihr weg?

### Hier Eure Rückmeldungen, die wir Euch nicht schuldig bleiben möchten

„...es ist furchtbar, wie abwertend Menschen sein können, obwohl sie nicht den Hintergrund kennen.“

„...ich habe es mir schon vor langer Zeit zur Gewohnheit gemacht, immer wenn ich in Straßen Zeitungsverkäufer treffe, eine Zeitung zu kaufen“

„...ich versuche auch immer etwas Kleingeld in der Jackentasche zu haben, so kann man mit kleinen Dingen ein Lächeln zaubern, auch für einen selbst ein gutes Gefühl“

„für mich ist es immer eine Selbstverständlichkeit etwas abzugeben, etwas zu spenden. Eine Fifty-fifty Zeitung abzukaufen (und aufzurunden) (sind tolle Texte drin), denn auch wenn ich oft das Gefühl habe, mir geht es schlecht bin ich auf jeden Fall finanziell besser aufgestellt. Und mal hier und mal nen Euro oder auch nen Fünfeuroschein zu geben tut mir nicht weh, sondern nur im Herzen gut“

„...jeder hat seine Geschichte und nicht alle Wege sind so grade wie wir uns das wünschen. Respekt, Freundlichkeit und Höflichkeit erwarten wir und sollten sie auch jedem anderen zukommen lassen“

„...ich gebe kein Geld. Ich frage sie, ob sie Kaffee oder was von Bäcker haben wollen. Darüber freuen sie sich auch.“

„...viele stehen ja oft bei den Supermärkten/Einkaufswagen, denen drück ich dann den Euro in die Hand“

„...mit meinem Klienten treffe ich mich auch schonmal im Café oder sie laufen mir in der Stadt über den Weg. Ich habe schon öfter seltsame, fragende oder abwertende Blicke wahrgenommen“

„...ich kaufe auch lieber Kaffee und Brötchen, als Geld zu geben. Ich weiß, dass es eine Art Bevormundung ist, trotzdem gebe ich nicht so gerne Geld, weil ich denke, dann kauft er/sie sich Alk dafür.“

„...ich wollte als Kind, komme gebürtig aus Dortmund, mein Brötchen oder Wasser den Leute geben, doch meine Mutter meinte: „Nicht zu dem, der ist Böse!“ Ich habe später gemerkt, dass man mich angelogen hat und habe meine Kinder ermutigt, ihm das Brötchen, die DM bzw. Euros zu geben und ihnen erklärt, dass es genauso Menschen sind wie Du und ich. Ich wohne hier im Münsterland, in Borken. Hier weiß ich nur von einem Obdachlosen, der hier überall willkommen ist, ob das tägliche Waschen im Krankenhaus, das Frühstück beim Bäcker oder hin und wieder das Geld für weiteres Essen oder eine Schlafmöglichkeit! So etwas wünsche ich mir für jeden Obdachlosen, denn sie sind Menschen und verdienen Respekt! Und schon jedes Kind sollte lernen, ihnen Respekt entgegen zu bringen!“

„...ich kaufe des Öfteren Hundefutter für ihre wauwies“

„...ich habe es mir angewöhnt, immer Kleingeld in der Tasche zu haben, damit ich abends am Bahnhof, am Gleis, was geben kann. Da habe ich schon so schönes erlebt. Einmal war ich gerade dabei den Süßwarenautomat zu füttern, da wurde ich nach Geld gefragt und habe dann den Bezahlvorgang abgebrochen. Da wurde entgegnet „nein, wenn du gerade was kaufen wolltest, möchte ich das Geld nicht!“ Ich musste Überzeugungsarbeit leisten, dass ich wesentlich besser verzichten kann.“

„...diese abwertenden Blicke von vorbeigehenden Menschen habe ich auch schon wahrgenommen, wenn ich mit Zeitungsverkäufern oder Bettelnden auf der Straße gesprochen habe. Ich kaufe auch die Zeitung, gebe oft noch was dazu. Einige Male hatte ich Männer oder auch mal eine Frau, die Zeitungen verkaufen oder einen Becher zum Betteln aufgestellt hatten, bei einem Bäcker eine Tüte mit Brötchen gekauft und gefragt, ob er oder sie welche haben möchten. Fast jedes Mal hieß es: „Für mich? Echt jetzt?“ Für mich ist das selbstverständlich.“

„...als die Maskenpflicht noch nicht galt habe ich morgens ein total herzliches Kompliment bekommen für mein strahlendes Lächeln und ´ne nette Unterhaltung. Ja ich gebe immer was bzw. meine Kids machen das gern und mir isstes auch ok, wenn derjenige sich damit nen Jägermeister o.ä. holt.“

## Dies & Das

### Amazon.smile

AmazonSmile ist die einfache Möglichkeit, mit jedem Einkauf eine soziale Organisation Deiner Wahl (uns 😊) zu unterstützen, ohne dass für Dich Kosten anfallen. Amazon spendet nämlich dann von jedem Deiner Einkäufe 0,5 % des Preises an Deine ausgewählte, soziale Organisation (uns 😊).

Ohne, dass weder Du noch wir dafür etwas tun müssen! Ist das nicht genial? Weder Dein Name, noch Deine Einkäufe werden uns mitgeteilt! Hier eine kurze Erklärung, wie Du uns in der Amazon-App (!) als Verein hinterlegen kannst:

1. Öffne die Amazon App auf Deinem Mobiltelefon
2. Öffne das Menü (drei graue Querbalken) und tippe im Bereich „Programme und Funktionen“ auf „Amazon Smile“
3. Wähle die „Düsseldorfer WOLLEngel e.V.“ als Deine Organisation aus
4. Folge den weiteren Anweisungen, um Amazon Smile in der Amazon App zu aktivieren.

Hier schreiben wir Euch mal die einzelnen Auszahlungen auf. Ihr seht: es lohnt sich WIRKLICH 😊

13.11.20	29,47 €
16.02.21	145,79 €
21.05.21	<u>150,69 €</u>

**GESAMT 325,95 €**

### 3.556 Spendenteile zum 30.06.2021

- ♥ 972 Paar Socken
  - ♥ 900 Mützen
  - ♥ 428 Schals
  - ♥ 389 Loops
  - ♥ 328 Handstulpen/Pulswärmer
  - ♥ 243 Mund-Nase-Masken
  - ♥ 133 Tücher
  - ♥ 110 Stirnbänder
  - ♥ 27 Pullover/ Oberteile
  - ♥ 16 Beinstulpen
  - ♥ 9 Decken
  - ♥ 1 Kissen
- unzählige Spendenwolle
- ♥ 135 Mitglieder

**1.000 Dank an alle fleißigen, strickenden Hände**



### WOLL-Taxi Kurierfahrten

Düsseldorf	Wolltaxi-Duesseldorf@gmx.de
Xanten	Wolltaxi-Xanten@gmx.de
Niederrhein	Wolltaxi-Niederrhein@gmx.de
Rhein-Erft-Kreis/ Köln Süd	Wolltaxi-Erftkreis@gmx.de
Baesweiler	Wolltaxi-Baesweiler@gmx.de

<b>Ansprechpartner</b>	Tanja Elle & Sabine Schmitz
<b>Postanschrift</b>	Tanja Elle, Düsseldorfer WOLLEngel e.V. / Postfach 280112 / 40610 Düsseldorf
<b>DHL Packstation</b>	Tanja Elle / 932 439 892 / Packstation: 176 / 40231 Düsseldorf
<b>E-Mail</b>	Duesseldorfer_Wollengel@gmx.de



Wir wünschen Euch allen einen schönen Sommer, tolle Momente & viel Sonnenschein...und wie würde unsere Schatzmeisterin Heike jetzt sagen: „*Eincremen nicht vergessen!*“ 😊

Eure Sabine & Tanja